

Lasst mich mein Auto fahren und parken!

Viele Menschen, viel Verkehr. Noch mehr Menschen, noch mehr Verkehr. Sind wir in Basel etwa nur pseudogrün?

Wichtige Mitteilung der Basler Verkehrs-Betriebe! Der BVB-Chef konnte mit dem Chef-Weihnachtsmann einen Deal machen: Falls es wieder einmal Leintücher schneien sollte und die Trams und Busse stecken bleiben, schickt er all seine Weihnachtsmänner mit ihren Schlitten und Rentieren sofort nach Basel und sorgt für einen reibungslosen Transport aller Fahrgäste.

Ach ja, dieses Spässchen sei mir erlaubt. Einen solchen Wintereinbruch hatten wir wirklich lange nicht mehr. Aber nachträglich muss und darf man sagen: Sicherheit geht vor. Immer. Ich brachte meine

Passagiere heil ans Ziel. Und den Bus in die Garage. Ich bin erst auf dem Fussmarsch nach Hause auf den Ranzen geflogen ...

Wenn der Verkehr wegen eines Wetterereignisses kollabiert, ist das höhere Gewalt. Und weniger ärgerlich, als wenn der Verkehr einfach wegen zu viel Verkehr zusammenbricht. Und dies droht uns mittlerweile fast täglich.

Umso mehr hat es die Experten und Medien erstaunt, dass das Volk zum Autobahnausbau Nein gesagt hat. Sogar ein Verkehrssoziologe wurde befragt.

Ja, liebe Leserinnen und Leser, ich habe mir die gleiche Frage gestellt wie Sie: Was macht ein Verkehrssoziologe den lieben langen Tag? Er sagt beispielsweise sehr gescheite Dinge. Zum Beispiel: «Wir wissen, dass in den meisten Familien die Männer deutlich häufiger am Steuer sitzen und die Frauen eher Mitfahrerinnen sind.»

Kurzer Einschub: Es ging um die Frage, warum vor allem Frauen gegen den Autobahnausbau waren. Achtung, jetzt kommt der Knallersatz vom Herrn Verkehrssoziologen: «Schon Kinder sind deshalb mit der Vorstellung konfron-

tiert, dass es männlich ist, am Steuer zu sitzen.» Brüller!

Demnach bin ich also Chauffeur geworden, weil mein Papi meistens am Lenker sass und ich genauso männlich sein wollte wie er. Respekt, das ist mal eine steile These! Vor allem, weil ich ganz und gar ein Mamakind war. Alles Quatsch. Aber Lachen ist ja gesund.

Die Sache mit dem Verkehr ist übrigens ganz einfach: viele Menschen gleich viel Verkehr gleich Stau. Wie beim Gluggern. Da hilft auch der Ruf «Alle aufs Velo!» wenig. Das sehen wir ja in Basel. Zu viele Menschen auf zu vielen Velos behindern

ebenso den Verkehr wie zu viele Autos, und damit stocken auch die Trams und Busse, und hops – Verkehrskollaps.

Und wenn dann dazu die Obrigkeit noch propagiert, dass zu Events wie Weihnachtsmarkt, Fasnacht, ESC, Frauenfussball und zu was sonst noch allem möglichst viele Leute aus aller Welt zu uns strömen sollen, plus die obligate Zuwanderung, ja, dann finde ich das megatoll. Aber bitte, lasst mich als gewöhnlichen Einwohner einfach mein Auto fahren und dieses auf einem Parkplatz abstellen und macht bitte, bitte keinen auf pseudogrün.

Oh, ich bin gerade ein bisschen in Rage geraten.

Deshalb bitte ich den Weihnachtsmann: Schenke den Menschen eine zünftige Portion Menschenverstand. Diesen haben sie in letzter Zeit nämlich verloren. Vielen Dank, lieber Weihnachtsmann (oder heisst der jetzt Weihnachtsfrau? Weihnachts*mann*frau*es? Weihnachtsmensch*?).



Philipp Probst
BVB-Chauffeur,
Autor und
BaZ-Kolumnist